

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „WillG“ vom 11. August 2018 13:19

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein. Es sei denn, du unterstellst jeder (junge) Kollegin automatisch, dass sie in Kürze schwanger wird.

Und wenn sie schwanger wird - dann ist das keine Fehlplanung, sondern das Leben.

kl. gr. froschß

Es gibt sicher Situationen, in denen die Schulleitung gezwungen ist, kurzfristig zu reagieren und irgendwelche Lösungen zusammenzuschustern, die dann für die betroffenen Kollegen sehr unangenehm sind. Zumindest für meine Schule kann ich aber sagen, dass wir häufig als PR schon Wochen, z.T. Monate, vorher Vertretungsprobleme ansprechen, die durch Schwangerschaften und (zumindest informell angekündigten) Elternzeiten bei der SL ansprechen und diese das dann auf die lange Bank schiebt: "Darüber reden wir, wenn es so weit ist!". Dann tritt der absehbare oder sogar angekündigte Fall ein und es besteht kein Vertretungskonzept. Vertretungskräfte werden dann erst zwei Wochen vorher gesucht, meist mit mäßigem oder wenigem Erfolg. Die Schulleitung muss dann notgedrungen diejenigen nehmen, die Zeit haben, aber andere Fächerkombinationen. Dann muss die Unterrichtsverteilung umgestellt werden, damit das irgendwie passt. Die Stundenpläne aller Kollegen verschlechtern sich kurzfristig. Kollegen werden zum Teil am Freitag darüber informiert, dass sie ab Montag bestimmte Klassen abgeben und dafür andere Klassen übernehmen. Das alles ist für alle Beteiligten extrem lästig und führt zu deutlicher Mehrbelastung. Warum unsere SL es nicht organisiert bekommt, früher nach Lösungen zu suchen. Überarbeitung? Andere Dinge sind erstmal dringender/wichtiger? Mangelnde Organisation? Desinteresse? Ich weiß es nicht und will meinem Chef hier aber auch nichts unterstellen. Ärgerlich ist es trotzdem.

Beim TE finde ich, dass man natürlich von einer Fachkraft erwarten kann, auch spontan einen LK zu übernehmen. Das Argument mit der A13Z-Bezahlung ist zwar ein wenig nervig, aber stimmt im Prinzip schon. Gleichzeitig verstehe ich seinen Ärger, dass seine persönlichen Umstände trotz deutlicher Kommunikation so völlig übergangen werden. Hier hängt es natürlich noch von der Größe der Fachschaft und von den Umständen der Fachkollegen - die dem TE vielleicht gar nicht unbedingt im vollen Umfang bekannt sein müssen - ab, wie sehr hier Inkompetenz oder mangelndes Einfühlungsvermögen von Seiten der SL oder einfach doch Sachzwänge am Werk sind. Die Idee, mal die Möglichkeit der eigenen Elternzeit zumindest beiläufig im Gespräch fallen zu lassen, gefällt mir deswegen ganz gut, dann muss der SL mal

Farbe bekennen.